

Religion im kulturellen Kontext

Grundmodul Religion und Kultur

Einführung in die Soziologie und Anthropologie der Religion (MARiKK exklusiv)

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Das Seminar macht die Studierenden mit den unterschiedlichen soziologischen/sozialanthropologischen Lesarten von Religion und Religiosität vertraut. Die Lektüre von Texten einschlägiger "Klassiker" wie Edward B. Tyler, James G. Frazer, William Robertson Smith, Jane Harrison, Bronislaw Malinowski, Émile Durkheim, Marcel Mauss, Claude Lévi-Strauss und Mary Douglas soll dazu befähigen, den Gegenstand klarer zu bestimmen und präziser analysieren zu können.

Was ist Religion? Welche Funktion erfüllt sie für Individuum und Gesellschaft? Handelt es sich um einen über die gesamte Menschheitsgeschichte in seiner Substanz unveränderten Gegenstand? Wie und warum wandeln Glaubensanschauungen sich historisch? – Wir werden zunächst klären, wie die genannten Autorinnen und Autoren diese Fragen beantworten, um dann am Ende des Seminars die Positionen vergleichend gegenüberzustellen.

Glauben und Wissen. Theologie und Philosophie für MARiKK'ler (Lektürekurs MARiKK) (MARiKK exklusiv)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 27.01.2015 3403 - A401

Lektürekurs Religion und Kultur (MARiKK: GM) (MARiKK exklusiv)

Seminar, SWS: 2
Alberts, Wanda

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Das Seminar dient der Einführung in die Religionswissenschaft für Master RiKK-Studierende, die bisher nicht oder kaum Religionswissenschaft studiert haben. Arbeitsgrundlage sind unterschiedliche Beiträge zum Verhältnis von Kultur und Religion, die selbstständig erarbeitet und diskutiert werden.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Plenarmodul I

Plenarmodul CO: Kritik an Religion (MARiKK: FCo, PM1 u. PM2)

Kolloquium, SWS: 1
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen | Meyer zu Hörste-Bührer, Raphaela | Stimpfle, Alois

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Die beiden Plenarmodule behandeln im aktuellen Studienjahr das Thema „Kritik an Religion“. Anhand von Beispielen aus diesem Themenfeld werden unterschiedliche Ansätze der am Studiengang beteiligten Disziplinen vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium dient dazu, die in der Ringvorlesung aufgeworfenen Fragen und Themen zu diskutieren und durch weiterführende Lektüre zu vertiefen.

Ringvorlesung: Kritik an Religion (MARiKK: FCo, PM1 u. PM2) (MARiKK exklusiv)

Vorlesung, SWS: 1

Bultmann, Ingo | Führding, Steffen (verantwortlich) | Meyer zu Hörste-Bührer, Raphaela | Stimpfle, Alois

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Religionskritik stellt „eine bleibend wichtige Thematik“ dar. Im Rahmen eines an der Leibniz Universität veranstalteten Symposiums im April 2014 wurde diese These diskutiert und illustriert. Bei besagtem Symposium standen unterschiedliche, disziplinäre Zugangsweisen zum Thema Religionskritik im Vordergrund. Nun hat Religionskritik viele Gesichter: Sie reicht von der internen Religionskritik der alttestamentlichen Propheten an Kultausübungen oder Luthers Kritik an der Papstkirche über die externe Kritik eines Ludwig Feuerbachs oder Karl Marx an Religion als Opium des Volkes bis hin zu Richard Dawkins Überlegung, die jegliche Form von Religion als „Gotteswahn“ identifiziert.

Ein spezieller Aspekt der Religionskritik ist die Kritik am Konzept Religion selbst. Über die Frage hinaus, wie man Religion am besten definieren kann oder soll, ist der Religionsbegriff selbst immer wieder kritisch hinterfragt worden. Das gilt nicht nur für die Religionswissenschaft, wo vor allem seit den 1990er Jahren im Zuge der postkolonialen Wende eine radikale Kritik am Religionsbegriff formuliert wurde, die zum Teil in der Forderung nach der Abschaffung des Begriffs als wissenschaftliche Kategorie gipfelt, sondern auch für die Theologien und die Soziologie / Kulturanthropologie. Erinnert sei auf evangelischer Seite beispielsweise an die bekannten Formulierungen von Karl Barth („Religion ist Unglaube“) oder Dietrich Bonhoeffer („religionsloses Christentum“) und auf katholischer Seite an Ernst Feil (die „in der Innerlichkeit situierte Religion dürfte an ihr Ende gekommen sein“). In der deutschen Soziologie hat beispielsweise Joachim Matthes Kritik am Religionsbegriff geübt und die Arbeiten zur Genealogie der Kategorie Religion des Kulturanthropologen Talal Asad haben zu intensiven und kontroversen Debatten um den Begriff in diese Bereich geführt.

Ziel dieser Ringvorlesung ist es, nach den Gründen für die Kritik an der Kategorie Religion beziehungsweise dem Religionsbegriff in den verschiedenen Disziplinen zu fragen und die jeweiligen Argumentationsmuster herauszuarbeiten. Welche unterschiedlichen Ebenen der Kritik an „Religion“ werden beispielsweise bei Asad, Barth oder Fitzgerald angesprochen? Diese sollen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht und darüber hinausgehend die Fragen diskutiert werden, welche Folgen die Kritik am Religionskonzept für die jeweiligen Disziplinen haben und was sie für das interdisziplinäre Gespräch bedeutet.

Plenarmodul II

Plenarmodul CO: Kritik an Religion (MARiK: FCo, PM1 u. PM2)

Kolloquium, SWS: 1

Bultmann, Ingo | Führding, Steffen | Meyer zu Hörste-Bührer, Raphaela | Stimpfle, Alois

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Die beiden Plenarmodule behandeln im aktuellen Studienjahr das Thema „Kritik an Religion“. Anhand von Beispielen aus diesem Themenfeld werden unterschiedliche Ansätze der am Studiengang beteiligten Disziplinen vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium dient dazu, die in der Ringvorlesung aufgeworfenen Fragen und Themen zu diskutieren und durch weiterführende Lektüre zu vertiefen.

Ringvorlesung: Kritik an Religion (MARiK: FCo, PM1 u. PM2) (MARiK exklusiv)

Vorlesung, SWS: 1

Bultmann, Ingo | Führding, Steffen (verantwortlich) | Meyer zu Hörste-Bührer, Raphaela | Stimpfle, Alois

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Religionskritik stellt „eine bleibend wichtige Thematik“ dar. Im Rahmen eines an der Leibniz Universität veranstalteten Symposiums im April 2014 wurde diese These diskutiert und illustriert. Bei besagtem Symposium standen unterschiedliche, disziplinäre Zugangsweisen zum Thema Religionskritik im Vordergrund. Nun hat Religionskritik viele

Gesichter: Sie reicht von der internen Religionskritik der alttestamentlichen Propheten an Kultausübungen oder Luthers Kritik an der Papstkirche über die externe Kritik eines Ludwig Feuerbachs oder Karl Marx an Religion als Opium des Volkes bis hin zu Richard Dawkins Überlegung, die jegliche Form von Religion als „Gotteswahn“ identifiziert.

Ein spezieller Aspekt der Religionskritik ist die Kritik am Konzept Religion selbst. Über die Frage hinaus, wie man Religion am besten definieren kann oder soll, ist der Religionsbegriff selbst immer wieder kritisch hinterfragt worden. Das gilt nicht nur für die Religionswissenschaft, wo vor allem seit den 1990er Jahren im Zuge der postkolonialen Wende eine radikale Kritik am Religionsbegriff formuliert wurde, die zum Teil in der Forderung nach der Abschaffung des Begriffs als wissenschaftliche Kategorie gipfelt, sondern auch für die Theologien und die Soziologie / Kulturanthropologie. Erinnert sei auf evangelischer Seite beispielsweise an die bekannten Formulierungen von Karl Barth („Religion ist Unglaube“) oder Dietrich Bonhoeffer („religionsloses Christentum“) und auf katholischer Seite an Ernst Feil (die „in der Innerlichkeit situierte Religion dürfte an ihr Ende gekommen sein“). In der deutschen Soziologie hat beispielsweise Joachim Matthes Kritik am Religionsbegriff geübt und die Arbeiten zur Genealogie der Kategorie Religion des Kulturanthropologen Talal Asad haben zu intensiven und kontroversen Debatten um den Begriff in diese Bereich geführt.

Ziel dieser Ringvorlesung ist es, nach den Gründen für die Kritik an der Kategorie Religion beziehungsweise dem Religionsbegriff in den verschiedenen Disziplinen zu fragen und die jeweiligen Argumentationsmuster herauszuarbeiten. Welche unterschiedlichen Ebenen der Kritik an „Religion“ werden beispielsweise bei Asad, Barth oder Fitzgerald angesprochen? Diese sollen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht und darüber hinausgehend die Fragen diskutiert werden, welche Folgen die Kritik am Religionskonzept für die jeweiligen Disziplinen haben und was sie für das interdisziplinäre Gespräch bedeutet.

Themenmodul Religion(en) in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Konflikttheorien und ihre religionswissenschaftliche Relevanz (MARiKK exklusiv) (FüBA: VT GTHRW, VT Interdis; MARiKK; TM 1 u. 3)

Seminar, SWS: 2
Schoener, Gustav-Adolf

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 113

Kommentar In diesem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze zur Begründung von Konflikten als auch praktische Analysen, die die lokale Topographie von Religionskonflikten im Blick haben, thematisiert werden.

Bemerkung Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende in den Masterstudiengängen. Zusätzlich können max. fünf Studierende aus dem BA-Studiengang/aus den BA-Studiengängen teilnehmen. Die Plätze werden am 10.10.2014 per Losverfahren vergeben.

Literatur

- Hoff, Gregor Maria/Winkler, Ulrich (Hg.): Religionskonflikte. Zur lokalen Topographie eines Globalisierungsphänomens, Innsbruck: Tyrolia 2011.
- Makrides, Vasilios/Rüpke, Jörg: Religionen im Konflikt. Vom Bürgerkrieg über Ökogewalt bis zur Gewalterinnerung im Ritual, Münster: Aschendorff 2005
- Bonacker, Thorsten: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005.

Religionskontroversen im öffentlichen Raum (FüBA: VT GTHRW, Rel Lok, VT RelWiss; MARiKK: TM1 u. 2; Master Ed. Zweifach: RelWiss, Drittfach: RelWiss)

Seminar, SWS: 2
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

- Kommentar** In diesem Seminar sollen Religionskontroversen im öffentlichen Raum in Deutschland und in anderen europäischen Ländern religionswissenschaftlich analysiert werden. Themen sind beispielsweise Volksabstimmungen, die Religion zum Thema haben (etwa bezüglich des Neubaus von Minaretten in der Schweiz oder die von der Kampagne "Pro Reli" initiierte Volksabstimmung zum Status des Pflichtfaches "Ethik" in Berlin), Gerichtsurteile zu Fragen nach religiösen Symbolen (z.B. Kreuz, Kopftuch) im öffentlichen Raum sowie die Verhandlung des rechtlichen Status religiöser und säkularer Gruppierungen in einzelnen Ländern. Die Analyse der exemplarischen Themen soll unterschiedliche Aspekte des öffentlichen Diskurses über Religion im Kontext der jeweiligen politischen und rechtlichen Voraussetzungen erhellen und zudem der Einübung des Umgangs mit verschiedenen Arten von Quellen dienen.
- Arbeitsformen:
- Für jede Sitzung gibt es eine Pflichtlektüre (von ca. 20 Seiten), die von allen Teilnehmer/innen zu lesen ist. Ein Nachweis der kontinuierlichen Lektüre ist Voraussetzung für die Anerkennung einer Studienleistung.
- Bemerkung** Voraussetzungen für die Teilnahme, Anmeldung und Teilnehmerbeschränkung:
- Voraussetzung für die Teilnahme ist eine schriftliche Erläuterung des Anliegens des Buches von Reuter und Kippenberg (2010) auf Grundlage der Einleitung (S. 11-20) und die Zusammenfassung eines frei wählbaren Kapitels dieses Buches (auf insgesamt ca. 1-2 Seiten).
- Eine vorläufige Anmeldung kann ab dem 8.9. über Stud.IP erfolgen. Danach kann der zu verfassende Text, der Voraussetzung für die Teilnahme ist, bis zum ersten Seminartermin (23.10.) per Email an die Dozentin geschickt werden. Die Anmeldung wird durch die Freischaltung der endgültigen Anmeldung auf Stud.IP bestätigt (in der Regel innerhalb von 1-2 Wochen nach Eingang des Textes, spätestens jedoch bis zum 27.10). Themen und Termine für die Prüfungsleistung (Referat/Ausarbeitung einer Sitzungsgestaltung) können auf Anfrage auch schon vor Semesterbeginn vergeben werden.
- Es werden maximal 30 Teilnehmer/innen zugelassen.
- Literatur** Literatur:
- Reuter, Astrid und Hans G. Kippenberg, Hg. (2010). *Religionskonflikte im Verfassungsstaat. Göttingen*, Vandenhoeck & Ruprecht (im Seminarapparat).
- Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

Terrorismus und Kopftuch? Intersektionelle Perspektiven auf die Darstellung des Islams in Schulbüchern

Seminar
Weuffen, Stefanie

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar „Yagmur ist 15 Jahre alt, Mädchen wie sie es viele gibt in Deutschland. Hunderttausende, die sich täglich zwischen zwei Kulturen zurechtfinden müssen....Je länger Mädchen wie Yagmur in der Kultur ihrer Heimat aufgewachsen sind, desto größer ist ihr innerer Zwiespalt, Ihr Wunsch nach Zugehörigkeit und dem Wissen um die wahre Herkunft.“ (BpB 2011 zitiert aus Klett 2013).

Das vorliegende Zitat, aus einem aktuellen Schulbuch für Gemeinschaftskunde der 9. Klasse, zeigt auf sehr treffende Weise wie kulturalisierende Klischeevorstellungen über *den Islam* unser Wissen prägen. In diesem Seminar zielt darauf- anhand einer intersektionellen Schulbuchanalyse- stereotype Vorstellungen über Orientalismus und Islam zu dekonstruieren und deren Wirkmechanismen zu beleuchten und zu hinterfragen.

Von der Reichskirche zum großen Schisma 1054 (VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

 Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Mit der Konstantinischen Wende und dem sog. Mailänder Toleranzdedikt wird die verfolgte christliche Religion bzw. Kirche staatlich anerkannt und schließlich unter Theodosius 380 zur einzigen Religion im Staat, zur Reichskirche. Fortan gilt es, vor allem die inneren Streitigkeiten der Kirche zu klären. Das Seminar will den Prozess von der Entstehung der Reichskirche bis ihrer Spaltung 1054 in die lateinische Westkirche mit Sitz in Rom und die griechische Ostkirche mit Sitz in Konstantinopel in den Blick nehmen. So sollen u.a. die trinitarischen und die christologischen Streitigkeiten in betrachtet werden. Ebenso thematisiert werden der Bilderstreit sowie die Auseinandersetzungen, die letztlich 1054 zur Spaltung der Reichskirche führen.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 30.09.2014 ausdrücklich gebeten!

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alter Kirche und Mittelalter, Gütersloh

Heussi, Karl: Kompendium der Kirchengeschichte, Tübingen ¹²1991.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums, Göttingen ⁹2008.

Wallfahrt und Pilgern aus religionswissenschaftlicher Perspektive (VT EuRelGes, VT GTHRW, VT RelWiss, MARiK: TM 1; Drittfach: VT RelWis)

Seminar, SWS: 2
Mischek, Udo

 Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 436

Kommentar Wallfahrt und Pilgern sind in den letzten Jahren wieder zunehmend in den Forschungsfokus der Religionswissenschaft gerückt. Beigetragen hat dazu auch die Beschäftigung mit neuen Raumkonzepten im „spatial turn“ in der Methodendiskussion unseres Faches. Neben diesen aktuellen Entwicklungen in der Religionswissenschaft, sollen aber auch die „klassischen“ Beiträge zum Thema nicht übergangen werden. Ebenso werden wir uns mit dem Pilgern aus religionsvergleichender Perspektive beschäftigen und mit der Renaissance des Pilgern in Europa, das insbesondere mit dem Jakobs-Weg nach Santiago verbunden wird, sowie der Verbindung zwischen religiösem Reisen und Tourismus.

Literatur 1. Intersecting Journeys: The Anthropology of Pilgrimage and Tourism, Ellen Badone and Sharon Roseman - Illinois: University of Illinois, 2004

Zwischen Revolution und Kirchenkampf (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

 Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Wir schreiben das Jahr 1918: Die Evangelische Kirche Altpreußens ist nicht nur durch das Ende des I. Weltkriegs, sondern auch durch die Revolution und das Ende des Summepiscopats in ihren Grundfesten erschüttert. Vor diesem Hintergrund will das Seminar die Neuausrichtung und Neuordnung der altpreußischen Landeskirche in der Weimarer Republik in den Blick nehmen. Neben Fragen nach dem Verhältnis zwischen deutschem Staat und Kirche, der neuen Kirchenverfassung und der politischen Grundausrichtung der Kirche sollen auch die Beziehungen der altpreußischen Kirche zu ihren Gemeinden in den sogenannten Abtretungsgebieten thematisiert werden.

Abschließend wird sich das Seminar mit dem Übergang von der Weimarer Republik zur NS-Zeit beschäftigen und die daraus folgenden kirchengeschichtlichen Ereignisse untersuchen.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 30.09.2014 ausdrücklich gebeten!

Literatur Riechmann, Jens Hinrich: Evangelische Kirche Altpreußens in den Abtretungsgebieten des Versailler Vertrags. Ein Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Memellandes zwischen 1919 und 1939, Nordhausen 2011.

Themenmodul Religion(en) und individuelle/kollektive Identität

Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffman

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab. Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961]), Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974]), Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Konflikttheorien und ihre religionswissenschaftliche Relevanz (MARikK exklusiv) (FüBA: VT GTHRW, VT Interdis; MARikK; TM 1 u. 3)

Seminar, SWS: 2
Schoener, Gustav-Adolf

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 113

Kommentar	In diesem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze zur Begründung von Konflikten als auch praktische Analysen, die die lokale Topographie von Religionskonflikten im Blick haben, thematisiert werden.
Bemerkung	Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende in den Masterstudiengängen. Zusätzlich können max. fünf Studierende aus dem BA-Studiengang/aus den BA-Studiengängen teilnehmen. Die Plätze werden am 10.10.2014 per Losverfahren vergeben.
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hoff, Gregor Maria/Winkler, Ulrich (Hg.): Religionskonflikte. Zur lokalen Topographie eines Globalisierungsphänomens, Innsbruck: Tyrolia 2011. 2. Makrides, Vasilios/Rüpke, Jörg: Religionen im Konflikt. Vom Bürgerkrieg über Ökogewalt bis zur Gewalterinnerung im Ritual, Münster: Aschendorff 2005 3. Bonacker, Thorsten: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005.

Religionskontroversen im öffentlichen Raum (FüBA: VT GTHRW, Rel Lok, VT RelWiss; MARiK: TM1 u. 2; Master Ed. Zweitfach: RelWiss, Drittfach: RelWiss)

Seminar, SWS: 2
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar sollen Religionskontroversen im öffentlichen Raum in Deutschland und in anderen europäischen Ländern religionswissenschaftlich analysiert werden. Themen sind beispielsweise Volksabstimmungen, die Religion zum Thema haben (etwa bezüglich des Neubaus von Minaretten in der Schweiz oder die von der Kampagne "Pro Reli" initiierte Volksabstimmung zum Status des Pflichtfaches "Ethik" in Berlin), Gerichtsurteile zu Fragen nach religiösen Symbolen (z.B. Kreuz, Kopftuch) im öffentlichen Raum sowie die Verhandlung des rechtlichen Status religiöser und säkularer Gruppierungen in einzelnen Ländern. Die Analyse der exemplarischen Themen soll unterschiedliche Aspekte des öffentlichen Diskurses über Religion im Kontext der jeweiligen politischen und rechtlichen Voraussetzungen erhellen und zudem der Einübung des Umgangs mit verschiedenen Arten von Quellen dienen.

Arbeitsformen:

Für jede Sitzung gibt es eine Pflichtlektüre (von ca. 20 Seiten), die von allen Teilnehmer/innen zu lesen ist. Ein Nachweis der kontinuierlichen Lektüre ist Voraussetzung für die Anerkennung einer Studienleistung.

Bemerkung Voraussetzungen für die Teilnahme, Anmeldung und Teilnehmerbeschränkung:

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine schriftliche Erläuterung des Anliegens des Buches von Reuter und Kippenberg (2010) auf Grundlage der Einleitung (S. 11-20) und die Zusammenfassung eines frei wählbaren Kapitels dieses Buches (auf insgesamt ca. 1-2 Seiten).

Eine vorläufige Anmeldung kann ab dem 8.9. über Stud.IP erfolgen. Danach kann der zu verfassende Text, der Voraussetzung für die Teilnahme ist, bis zum ersten Seminartermin (23.10.) per Email an die Dozentin geschickt werden. Die Anmeldung wird durch die Freischaltung der endgültigen Anmeldung auf Stud.IP bestätigt (in der Regel innerhalb von 1-2 Wochen nach Eingang des Textes, spätestens jedoch bis zum 27.10). Themen und Termine für die Prüfungsleistung (Referat/Ausarbeitung einer Sitzungsgestaltung) können auf Anfrage auch schon vor Semesterbeginn vergeben werden.

Es werden maximal 30 Teilnehmer/innen zugelassen.

Literatur Literatur:

Reuter, Astrid und Hans G. Kippenberg, Hg. (2010). *Religionskonflikte im Verfassungsstaat*. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (im Seminarapparat).

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

Themenmodul Religion(en) im Dialog

Die Sünde und das Böse als Thema der Theologie (Forschungslernprojekt AM 4b)

Seminar, SWS: 2
van Oorschot, Frederike

Fr Einzel	14:00 - 18:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 18:00	08.11.2014 - 08.11.2014	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3403 - A401

Kommentar Sünde, Schuld, Erbsünde, Tatsünde, Böses, Mächte, Teufel – diese Begriffe begegnen Theologen in biblischen und dogmatischen Texten genauso wie in den Fragen von Schülern. Hinter ihnen verbirgt ein sehr komplexes - und zentrales - dogmatisches Feld, dem wir uns im Seminar nähern wollen. Dazu werden wir klassische und zeitgenössische theologische Antwortversuche erarbeiten und diskutieren.

Als „Forschungslernprojekt“ handelt es sich nicht um ein klassisches Seminar. Das Thema wird vielmehr von den TeilnehmerInnen an den Blocktagen eigenständig erforscht, wozu das Seminar Anleitung und Rahmen bietet. In Gruppendiskussionen können eigene Schwerpunkte gesetzt und vertieft werden. Diese werden am Ende in Form eines Seminarentwurfes konzeptionalisiert und vorgestellt.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 30.09.2014 ausdrücklich gebeten!

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Islam in Europe with special focus on school and educational questions

Workshop, SWS: 2
Berglund, Jenny | Führding, Steffen | Wöstemeyer, Christina

Mo Einzel	09:00 - 14:00	02.02.2015 - 02.02.2015	3403 - A401
Di Einzel	09:00 - 13:00	03.02.2015 - 03.02.2015	3403 - A401
Mi Einzel	09:00 - 13:00	04.02.2015 - 04.02.2015	3403 - A401
Do Einzel	09:00 - 14:00	05.02.2015 - 05.02.2015	3403 - A401
Fr Einzel	09:00 - 13:00	06.02.2015 - 06.02.2015	3403 - A401

Kommentar This workshop provides an introduction to Islam as a religion and cultural component in Europe. After a short historical introduction the workshop will focus on Islam in school and educational contexts. Questions that will be discussed are: meetings between different Muslim groups and schools, aspects of teaching about Islam within religious education in different European contexts, Islamic religious education in secular societies, textbook images of Islam as well as Islamophobia and the role of school and teachers to tackle it.

After completing the workshop, students should have:

Knowledge and understanding:

- about Islam as a religious tradition and cultural component in Europe.
- about religious issues, gender issues and Muslim encounter with the secular and Christian-influenced majority societies in Europe, especially in school settings.
- about issues concerning freedom of religion, gender and religious dialogue in school contexts.

Skills and abilities:

- to be able to conduct basic conversations around and problematize the situation of Muslims in the European societies, specially in school.
- to be able to present the relationship and difference between historical and belief perspectives and discuss and problematize the situation of different Islamic traditions in Europe.

Bemerkung Organisatorisches:

Die Veranstaltung wird in englischer Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2015. Die Anmeldung

erfolgt über Stud.IP. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei einer kontinuierlichen Teilnahme werden für die Veranstaltung 5 Leistungspunkte vergeben. Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung in englischer Sprache.

Prüfungen bei Prof. Berglund sind nicht möglich. Allerdings kann zu der Veranstaltung nach Absprache die Prüfung bei Frau Christina Wöstemeyer abgelegt werden.

Informationen zu Prof. Berglund finden Sie unter: http://webappo.web.sh.se/p3/ext/content.nsf/aget?openagent&ey=sh_personal_profil_en_718549

Terrorismus und Kopftuch? Intersektionelle Perspektiven auf die Darstellung des Islams in Schulbüchern

Seminar
Weuffen, Stefanie

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar „Yagmur ist 15 Jahre alt, Mädchen wie sie es viele gibt in Deutschland. Hunderttausende, die sich täglich zwischen zwei Kulturen zurechtfinden müssen....Je länger Mädchen wie Yagmur in der Kultur ihrer Heimat aufgewachsen sind, desto größer ist ihr innerer Zwiespalt, Ihr Wunsch nach Zugehörigkeit und dem Wissen um die wahre Herkunft.“ (BpB 2011 zitiert aus Klett 2013).

Das vorliegende Zitat, aus einem aktuellen Schulbuch für Gemeinschaftskunde der 9. Klasse, zeigt auf sehr treffende Weise wie kulturalisierende Klischeevorstellungen über *den Islam* unser Wissen prägen. In diesem Seminar zielt darauf- anhand einer intersektionellen Schulbuchanalyse- stereotype Vorstellungen über Orientalismus und Islam zu dekonstruieren und deren Wirkmechanismen zu beleuchten und zu hinterfragen.

Vernunft und Glaube (VM 7b)

Seminar, SWS: 2
Paprotny, Thorsten

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Schließen Vernunft und Glaube einander aus? Ist es unvernünftig zu glauben? Oder gehören vernünftiges Denken und Glaube vielleicht doch zueinander? Die Bestimmung des Verhältnisses von Vernunft und Glaube, die Konturen der Begriffe, ihre Bedeutung und Wirkung, sind in der Geschichte der Theologie auf vielfältige Weise diskutiert worden. Exemplarische Kernprobleme und Positionen, von den Klassikern der Theologie bis in die Gegenwart hinein, werden vorgestellt und kritisch erörtert (so etwa das sog. „vernünftige Christentum“). Wie wir uns begründet und vernünftig mit Glaubensfragen auseinandersetzen können, werden wir gemeinsam ein Semester lang im Gespräch erproben. – Bitte berücksichtigen Sie, dass diese Lehrveranstaltung nicht für Gasthörernde geöffnet ist.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 30.09.2014 ausdrücklich gebeten!

Modul Forschungscolloquium

Forschungscolloquium Religion im kulturellen Kontext

Seminar
Alberts, Wanda | Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401
Fr Einzel 09:00 - 16:00 23.01.2015 - 23.01.2015

Bemerkung zur Gruppe Raum A414 / Gebäude 3403

Kommentar Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Masterarbeiten. Zu diesem Zweck stellen die Studierenden zunächst Literatur aus den Themengebieten der geplanten Arbeiten vor, um darauf aufbauend konkrete Forschungsfragen zu entwickeln, die als Grundlage für die Erstellung von Exposés der geplanten Arbeiten dienen. Diese Exposés werden auf einem Blocktermin, der vergleichbar einer Konferenz organisiert werden soll, diskutiert.

Methodenmodul I

Blended Learning Kurs: Einführung in die qualitative Religionsforschung. Teil 2 (FüBA: VT RelForsch, BO, VT RelWiss; MARiK: MM 1 u.2, SK)

Seminar
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. Es schließt an Teil 1 des Kurses im SoSe an. Im Fokus wird die Bearbeitung eigener, im SoSe geplanter Projekte, Auswertungsverfahren und die Präsentation der Forschungsergebnisse stehen. Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 12.10.2014 ist notwendig. Neuaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit der Seminarleitung bis zum 10.10.2014 möglich.

Bemerkung Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 12.10.2014 ist notwendig. Neuaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit der Seminarleitung bis zum 10.10.2014 möglich.

Literatur

1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012
2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rheinbeck 2007.
3. Knoblauch, Hubert: Qualitative Religionsforschung: Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft, Paderborn 2003.

Die Objektive Hermeneutik als Methode der rekonstruktiven Organisationsforschung

Seminar
Wolf, Eike

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar „Die Objektive Hermeneutik ist ein Verfahren der Textinterpretation mit dem Anspruch, die Geltung der Interpretation an intersubjektive Überprüfbarkeit zu binden. Diejenigen, die sich mit Texten beschäftigen, mag dieser Anspruch provozieren. Aber wer interessiert sich schon für Texte?“ (Wernet 2009: 11) Die Antwort auf diese Frage könnte lauten, dass jeder, der sich für die Sinnhaftigkeit des „So-und-nicht-anders-Gewordenseins“ (Weber) der Welt interessiert, sich für Texte und damit für deren Interpretation interessieren muss. Die Methode der Objektiven Hermeneutik bietet hierfür einen Ansatz der rekonstruktiven Sozialforschung. Ihr geht es um sequenzanalytische Rekonstruktionen latenter Sinnstrukturen, deren Aussagen letztlich unter der Prämisse der Dialektik von Allgemeinem und Besonderem über den einzelnen Fall hinaus generalisierbar sind.

Dieses Seminar will sich eben jener Methode bedienen um sich der Sinnverfasstheit der organisationalen Welt zu nähern. Es teilt sich inhaltlich in zwei Blöcke: zunächst sollen die theoretischen bzw. methodologischen Grundlagen erarbeitet, daraufhin in kompakten Interpretationssitzungen gemeinsam organisationsbezogene Transkripte analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen sind Grundlagenwissen über Methoden der qualitativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft zu Methodenlektüre und aktiv am Seminar- und Interpretationsgeschehen teilzunehmen. Der Lektüre- und Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Einführung in Strukturgleichungsmodellierung

Seminar
Brünig, Bianca

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208

Kommentar Strukturgleichungsmodellierung hat in den letzten Jahrzehnten verstärkt Einzug in verschiedene Disziplinen genommen. In den Sozialwissenschaften bieten Strukturgleichungsmodelle vor allem zwei Vorteile. Zum einen ermöglicht es den gezielten Vergleich von Modellen über mehrere Gruppen hinweg und zum anderen erlaubt es die Spezifizierung latenter Variablen.

Das Seminar dient als Einführung in die Strukturgleichungsmodellierung und befasst sich mit Pfadmodellen, Gruppenvergleichen, Faktorenanalysen und latenten Variablen.

Erhebungsverfahren in der rekonstruktiven Sozialforschung - Zur Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben

Seminar
Jukschat, Nadine

Do 14-täglich 10:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Das Seminar befasst sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen rekonstruktiver Sozialforschung und bespricht davon ausgehend grundlegende Fragen der Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben, insbesondere die Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren sowie die Zusammensetzung einer Untersuchungsgruppe. Zudem geht es darum, unterschiedliche offene Erhebungsformen kennenzulernen und praktisch einzuüben, darunter: teilnehmende Beobachtung, narratives Interview, Gruppendiskussion, Experten- und Leitfadeninterview.

Ziel der Veranstaltung ist es, den TeilnehmerInnen die Forschungslogik rekonstruktiver Sozialforschung nahe zu bringen und sie in die Lage zu versetzen, zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind und welche Erhebungsformen sich für bestimmte Fragestellungen in besonderer Form eignen. Außerdem sollen sie erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen sammeln und dabei für Fehlerquellen und Erfolgsbedingungen sensibilisiert werden.

Fehlerquellen in der quantitativ-empirischen Umfrageforschung

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Anhand quantitativ-empirischer Methoden werden eine Vielzahl wissenschaftlicher Fragestellungen bearbeitet, Prozesse und Mechanismen aufgezeigt und bildungspolitische Handlungsempfehlungen gegeben. In diesem Forschungsprozess gibt es jedoch eine Reihe an Einflussgrößen (Fehlerquellen), die das Ergebnis beeinflussen können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es eine Einführung in die quantitativ-empirische Umfrageforschung zu geben, potentielle Fehlerquellen im Forschungsprozess kritisch zu besprechen und Möglichkeiten des Umgangs aufzuzeigen. Neben den Unterschieden in den Untersuchungsdesigns, der Bedeutung der Stichprobenziehung und der Non-Responseproblematik liegt der besondere Schwerpunkt auf der Fragebogenkonstruktion.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)

Seminar, SWS: 2
Stimpfle, Alois

 Do wöchentl. 18:00 - 20:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

Methodologie und Metatheorien qualitativer Sozialforschung

Seminar
Philipps, Axel

 Di wöchentl. 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Bestimmte Forschungsfragen erfordern spezifische Methoden. Wer beispielsweise wissen möchte, wie sich Bedeutungen in Interaktionen konstituieren, implizites Wissen Handlungen anleitet oder worin sich Weltanschauungen unterscheiden, wird dies in der Regel mit qualitativen und rekonstruktiven Verfahren der Sozialforschung untersuchen. Die qualitative Sozialforschung verfügt über verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren, mit denen sie unterschiedliche Themen und Untersuchungsgegenständen analysiert. Die Veranstaltung gibt einen Überblick und führt in verschiedene Verfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Dazu machen sich die Masterstudierenden in erster Linie mit den theoretischen Grundlagen und methodischen Vorgehensweisen vertraut. Sie erwerben die Fähigkeit, für die eigenen Forschungsfragen das passende Analyseverfahren aus dem Methodenrepertoire auszuwählen und anzuwenden.

Literatur Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika. Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. erw. Aufl. München: Oldenbourg, 2014.

Regressionsanalyse in Stata

Seminar
Wienhold, Martin

 Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208

Kommentar Die Regressionsanalyse ist das zentrale Auswertungsverfahren der quantitativen Sozialforschung, wenn es um die Analyse von statistischen Zusammenhängen zwischen zwei oder mehreren Variablen geht. Die Veranstaltung startet mit einer grundlegenden Einführung bzw. auch Wiederholung der Regressionstheorie, genauer mit der OLS-Regression. Dabei werden Berechnungen der bivariaten und multivariaten linearen Regression „manuell“ nachvollzogen. Im Folgenden wird sich dann der Regressionsdiagnostik gewidmet. Hierbei geht es um die Überprüfung einiger Annahmen, die für die korrekte Anwendung der OLS-Regression notwendig sind. Diese Annahmen werden nachvollzogen und mit speziellen Analysetechniken in Stata überprüft. In diesem Zusammenhang wird auch die Problematik einflussreicher Beobachtungen abgehandelt. Dann wird das Regressionsmodell um Interaktionseffekte erweitert. Diese sind eine besondere Form des Drittvariableneinflusses. Einige Theorien, z.B. Werterwartungstheorien, erfordern zur angemessenen Überprüfung die Analyse von Interaktionseffekten. In diesem Zusammenhang wird auch die Arbeit mit sogenannten Dummy-Variablen erlernt. Die Regressionsanalyse kann auch angewendet werden, wenn

es keinen linearen Zusammenhang zwischen den Variablen gibt. Dabei wird erlernt, wie man mit Transformationen (z.B. Logarithmierung) der Variablen ein passendes Regressionsmodell erstellt. Ebenso kann die abhängige Variable ein kategoriales oder gar ein binäres Merkmal sein, wenn es z.B. um die Frage geht, ob ein bestimmtes Ereignis (z.B. Ehescheidung) eintritt oder nicht eintritt. In diesen Fällen arbeitet man mit der logistischen Regression. Auch hier werden Theorie, Anwendungsbedingungen und die Umsetzung in Stata eingeübt. Gegebenenfalls wird auch die Analyse von Paneldaten behandelt.

Der Kurs lehrt *primär*: Regressionsanalyse und *sekundär* Datenanalyse in STATA. Voraussetzung sind zum einen solide Kenntnisse in Methoden der quantitativen Sozialforschung und Statistik und zum anderen (und vor allem!) Interesse an quantitativer Datenanalyse und an diverse inhaltliche sozialwissenschaftliche Fragestellungen, die sich gut (oder auch ausschließlich) quantitativ analysieren lassen.

Leistungsnachweise werden in Form von Bearbeitung von Testaufgaben erbracht.

Literatur

Empfohlene Texte zur Vorbereitung:

Cameron/Trivedi (2010): *Microeconometrics using Stata*. Texas: Stata Press.

Kohler/Kreuter (2008): *Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung*. München: Oldenbourg.

Urban/Mayerl (2011): *Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung*. Wiesbaden: VS. (*Dieses Buch ist zur Anwendung mit SPSS gedacht. Für diesen Kurs aber dennoch geeignet, da gute Erklärung der Verfahren.*)

Wolf/Best (Hrsg.) (2010): *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*. Wiesbaden: VS

Wooldridge (2013): *Introductory econometrics: A modern approach*. Mason. Cengage Learning.

Methodenmodul II

Blended Learning Kurs: Einführung in die qualitative Religionsforschung. Teil 2 (FüBA: VT RelForsch, BO, VT RelWiss; MARiK: MM 1 u.2, SK)

Seminar

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. Es schließt an Teil 1 des Kurses im SoSe an. Im Fokus wird die Bearbeitung eigener, im SoSe geplanter Projekte, Auswertungsverfahren und die Präsentation der Forschungsergebnisse stehen. Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 12.10.2014 ist notwendig. Neuaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit der Seminarleitung bis zum 10.10.2014 möglich.

Bemerkung Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 12.10.2014 ist notwendig. Neuaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit der Seminarleitung bis zum 10.10.2014 möglich.

Literatur

1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): *The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion*, New York 2012
2. Flick, Uwe: *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*, Rheinbeck 2007.
3. Knoblauch, Hubert: *Qualitative Religionsforschung: Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft*, Paderborn 2003.

Die Objektive Hermeneutik als Methode der rekonstruktiven Organisationsforschung

Seminar

Wolf, Eike

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar

„Die Objektive Hermeneutik ist ein Verfahren der Textinterpretation mit dem Anspruch, die Geltung der Interpretation an intersubjektive Überprüfbarkeit zu binden. Diejenigen, die sich mit Texten beschäftigen, mag dieser Anspruch provozieren. Aber wer interessiert sich schon für Texte?“ (Wernet 2009: 11) Die Antwort auf diese Frage könnte lauten, dass jeder, der sich für die Sinnhaftigkeit des „So-und-nicht-anders-Gewordenseins“ (Weber) der Welt interessiert, sich für Texte und damit für deren Interpretation interessieren muss. Die Methode der Objektiven Hermeneutik bietet hierfür einen Ansatz der rekonstruktiven Sozialforschung. Ihr geht es um sequenzanalytische Rekonstruktionen latenter Sinnstrukturen, deren Aussagen letztlich unter der Prämisse der Dialektik von Allgemeinem und Besonderem über den einzelnen Fall hinaus generalisierbar sind.

Dieses Seminar will sich eben jener Methode bedienen um sich der Sinnverfasstheit der organisationalen Welt zu nähern. Es teilt sich inhaltlich in zwei Blöcke: zunächst sollen die theoretischen bzw. methodologischen Grundlagen erarbeitet, daraufhin in kompakten Interpretationssitzungen gemeinsam organisationsbezogene Transkripte analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen sind Grundlagenwissen über Methoden der qualitativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft zu Methodenlektüre und aktiv am Seminar- und Interpretationsgeschehen teilzunehmen. Der Lektüre- und Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Einführung in Strukturgleichungsmodellierung

Seminar

Brünig, Bianca

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208

Kommentar

Strukturgleichungsmodellierung hat in den letzten Jahrzehnten verstärkt Einzug in verschiedene Disziplinen genommen. In den Sozialwissenschaften bieten Strukturgleichungsmodelle vor allem zwei Vorteile. Zum einen ermöglicht es den gezielten Vergleich von Modellen über mehrere Gruppen hinweg und zum anderen erlaubt es die Spezifizierung latenter Variablen.

Das Seminar dient als Einführung in die Strukturgleichungsmodellierung und befasst sich mit Pfadmodellen, Gruppenvergleichen, Faktorenanalysen und latenten Variablen.

Erhebungsverfahren in der rekonstruktiven Sozialforschung - Zur Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben

Seminar

Jukschat, Nadine

Do 14-täglic 10:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen rekonstruktiver Sozialforschung und bespricht davon ausgehend grundlegende Fragen der Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben, insbesondere die Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren sowie die Zusammensetzung einer Untersuchungsgruppe. Zudem geht es darum, unterschiedliche offene Erhebungsformen kennenzulernen und praktisch einzuüben, darunter: teilnehmende Beobachtung, narratives Interview, Gruppendiskussion, Experten- und Leitfadeninterview.

Ziel der Veranstaltung ist es, den TeilnehmerInnen die Forschungslogik rekonstruktiver Sozialforschung nahe zu bringen und sie in die Lage zu versetzen, zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind und welche Erhebungsformen sich für bestimmte Fragestellungen in besonderer Form eignen. Außerdem sollen sie erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen sammeln und dabei für Fehlerquellen und Erfolgsbedingungen sensibilisiert werden.

Fehlerquellen in der quantitativ-empirischen Umfrageforschung

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Anhand quantitativ-empirischer Methoden werden eine Vielzahl wissenschaftlicher Fragestellungen bearbeitet, Prozesse und Mechanismen aufgezeigt und bildungspolitische Handlungsempfehlungen gegeben. In diesem Forschungsprozess gibt es jedoch eine Reihe an Einflussgrößen (Fehlerquellen), die das Ergebnis beeinflussen können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es eine Einführung in die quantitativ-empirische Umfrageforschung zu geben, potentielle Fehlerquellen im Forschungsprozess kritisch zu besprechen und Möglichkeiten des Umgangs aufzuzeigen. Neben den Unterschieden in den Untersuchungsdesigns, der Bedeutung der Stichprobenziehung und der Non-Responseproblematik liegt der besondere Schwerpunkt auf der Fragebogenkonstruktion.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)

Seminar, SWS: 2
Stimpfle, Alois

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Literatur Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

Methodologie und Metatheorien qualitativer Sozialforschung

Seminar
Philipps, Axel

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Bestimmte Forschungsfragen erfordern spezifische Methoden. Wer beispielsweise wissen möchte, wie sich Bedeutungen in Interaktionen konstituieren, implizites Wissen Handlungen anleitet oder worin sich Weltanschauungen unterscheiden, wird dies in der Regel mit qualitativen und rekonstruktiven Verfahren der Sozialforschung untersuchen. Die qualitative Sozialforschung verfügt über verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren, mit denen sie unterschiedliche Themen und Untersuchungsgegenständen analysiert. Die Veranstaltung gibt einen Überblick und führt in verschiedene Verfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Dazu machen sich die Masterstudierenden in erster Linie mit den theoretischen Grundlagen und methodischen Vorgehensweisen vertraut. Sie erwerben die Fähigkeit, für die eigenen Forschungsfragen das passende Analyseverfahren aus dem Methodenrepertoire auszuwählen und anzuwenden.

Literatur Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika. Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. erw. Aufl. München: Oldenbourg, 2014.

Regressionsanalyse in Stata

Seminar
Wienhold, Martin

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208

Kommentar Die Regressionsanalyse ist das zentrale Auswertungsverfahren der quantitativen Sozialforschung, wenn es um die Analyse von statistischen Zusammenhängen zwischen zwei oder mehreren Variablen geht. Die Veranstaltung startet mit einer grundlegenden Einführung bzw. auch Wiederholung der Regressionstheorie, genauer mit der OLS-Regression. Dabei werden Berechnungen der bivariaten und multivariaten linearen Regression „manuell“ nachvollzogen. Im Folgenden wird sich dann der Regressionsdiagnostik gewidmet. Hierbei geht es um die Überprüfung einiger Annahmen, die für die korrekte Anwendung der OLS-Regression notwendig sind. Diese Annahmen werden nachvollzogen und mit speziellen Analysetechniken in Stata überprüft. In diesem Zusammenhang wird auch die Problematik einflussreicher Beobachtungen abgehandelt. Dann wird das Regressionsmodell um Interaktionseffekte erweitert. Diese sind eine besondere Form des Drittvariableneinflusses. Einige Theorien, z.B. Werterwartungstheorien, erfordern zur angemessenen Überprüfung die Analyse von Interaktionseffekten. In diesem Zusammenhang wird auch die Arbeit mit sogenannten Dummy-Variablen erlernt. Die Regressionsanalyse kann auch angewendet werden, wenn es keinen linearen Zusammenhang zwischen den Variablen gibt. Dabei wird erlernt, wie man mit Transformationen (z.B. Logarithmierung) der Variablen ein passendes Regressionsmodell erstellt. Ebenso kann die abhängige Variable ein kategoriales oder gar ein binäres Merkmal sein, wenn es z.B. um die Frage geht, ob ein bestimmtes Ereignis (z.B. Ehescheidung) eintritt oder nicht eintritt. In diesen Fällen arbeitet man mit der logistischen Regression. Auch hier werden Theorie, Anwendungsbedingungen und die Umsetzung in Stata eingeübt. Gegebenenfalls wird auch die Analyse von Paneldaten behandelt.

Der Kurs lehrt *primär*: Regressionsanalyse und *sekundär* Datenanalyse in STATA. Voraussetzung sind zum einen solide Kenntnisse in Methoden der quantitativen Sozialforschung und Statistik und zum anderen (und vor allem!) Interesse an quantitativer Datenanalyse und an diverse inhaltliche sozialwissenschaftliche Fragestellungen, die sich gut (oder auch ausschließlich) quantitativ analysieren lassen.

Leistungsnachweise werden in Form von Bearbeitung von Testaufgaben erbracht.

Literatur

Empfohlene Texte zur Vorbereitung:

Cameron/Trivedi (2010): *Microeconometrics using Stata*. Texas: Stata Press.

Kohler/Kreuter (2008): *Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung*. München: Oldenbourg.

Urban/Mayerl (2011): *Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung*. Wiesbaden: VS. (*Dieses Buch ist zur Anwendung mit SPSS gedacht. Für diesen Kurs aber dennoch geeignet, da gute Erklärung der Verfahren.*)

Wolf/Best (Hrsg.) (2010): *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*. Wiesbaden: VS

Wooldridge (2013): *Introductory econometrics: A modern approach*. Mason. Cengage Learning.

Modul Schlüsselkompetenzen

Altgriechisch - Sprachkurs (Koiné) Gruppe 1 (FüBA: BO; MARiK: SK)

Seminar, SWS: 2
Schoener, Gustav-Adolf

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3408 - 117

Kommentar Dieser Sprachkurs richtet sich an alle Studierenden des IThRW, die über keine Kenntnisse der altgriechischen Sprache verfügen. Für die Studierenden der evangelischen und katholischen Theologie ist der Nachweis griechischer Fachkenntnisse verpflichtende Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Für die Studierenden der Religionswissenschaft ist dieser Kurs ein freiwilliges Angebot. Der Kurs schließt mit einer Klausur.

Bitte beachten: Nur einen der drei angebotenen Sprachkurse wählen!

Bemerkung Anmeldung über Stud-IP in chronologischer Reihenfolge
Literatur 1. Kassühlke, Rudolf: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament (griechisch-deutsch)
 Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2009.

Altgriechisch - Sprachkurs (Koiné) Gruppe 2 (FüBA: BO; MARiK: SK)

Seminar
 Schoener, Gustav-Adolf

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Dieser Sprachkurs richtet sich an alle Studierenden des IThRW, die über keine Kenntnisse der altgriechischen Sprache verfügen. Für die Studierenden der evangelischen und katholischen Theologie ist der Nachweis griechischer Fachkenntnisse verpflichtende Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Für die Studierenden der Religionswissenschaft ist dieser Kurs ein freiwilliges Angebot. Der Kurs schließt mit einer Klausur.

Bitte beachten: Nur einen der drei angebotenen Sprachkurse wählen!

Bemerkung Anmeldung über Stud-IP in chronologischer Reihenfolge
Literatur 1. Kassühlke, Rudolf: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament (griechisch-deutsch)
 Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2009.

Altgriechisch- Sprachkurs (Koiné) Gruppe 3 (FüBA: BO; MARiK: SK)

Seminar, SWS: 2
 Schoener, Gustav-Adolf

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 233

Kommentar Dieser Sprachkurs richtet sich an alle Studierenden des IThRW, die über keine Kenntnisse der altgriechischen Sprache verfügen. Für die Studierenden der evangelischen und katholischen Theologie ist der Nachweis griechischer Fachkenntnisse verpflichtende Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Für die Studierenden der Religionswissenschaft ist dieser Kurs ein freiwilliges Angebot. Der Kurs schließt mit einer Klausur.

Bitte beachten: Nur einen der drei angebotenen Sprachkurse wählen!

Bemerkung Anmeldung über Stud-IP in chronologischer Reihenfolge
Literatur 1. Kassühlke, Rudolf: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament (griechisch-deutsch)
 Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2009.

Blended Learning Kurs: Einführung in die qualitative Religionsforschung. Teil 2 (FüBA: VT RelForsch, BO, VT RelWiss; MARiK: MM 1 u.2, SK)

Seminar
 Fährding, Steffen (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. Es schließt an Teil 1 des Kurses im SoSe an. Im Fokus wird die Bearbeitung eigener, im SoSe geplanter Projekte, Auswertungsverfahren und die Präsentation der Forschungsergebnisse stehen.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 12.10.2014 ist notwendig.
Neuaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit der Seminarleitung bis zum 10.10.2014 möglich.

Bemerkung Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 12.10.2014 ist notwendig.
Neuaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit der Seminarleitung bis zum 10.10.2014 möglich.

Literatur

1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012
2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rheinbeck 2007.
3. Knoblauch, Hubert: Qualitative Religionsforschung: Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft, Paderborn 2003.

Medienarbeit und Journalismus für Religionswissenschaftler

Wochenendseminar, SWS: 2
Petrick, Imke Karoline

Sa Einzel 09:00 - 17:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3403 - A401

So Einzel 09:00 - 17:00 30.11.2014 - 30.11.2014 3403 - A401

Kommentar Wer in den Medien arbeiten will oder eine Institution erfolgreich in der Öffentlichkeit vertreten will, muss nicht nur die Faktoren guter Kommunikation kennen, sondern auch wissen, wie Journalisten arbeiten, Radio und Fernsehen produziert werden. Vor einer Kamera oder einem Mikrofon zu sprechen, ist für viele Menschen mit Stress und Unsicherheiten verbunden. Umso wichtiger ist es für alle, die beruflich Mittler zur Öffentlichkeit darstellen, die Abläufe in den Medien zu kennen, um Hörfunk und Fernsehen als Plattform nutzen zu können. Jeder kann lernen, vor Kamera und Mikrofon souverän zu agieren. Das Seminar vermittelt die dafür nötigen Verhaltensregeln, Techniken und Tipps, praxisnah und trainingsintensiv. Wer konzentriert, leicht verständlich und logisch nachvollziehbar spricht und sich unverstellt präsentiert, bleibt bei Presseerklärungen, im Interview und im Statement überzeugend und natürlich.

Inhalte:

- Sprechertraining für Hörfunk und Fernsehen
- Arbeit und Anliegen von Journalisten
- Sender, Formen und Formate
- Der gelungene Auftritt in den Medien
- Die Pressekonferenz
- Wie macht gute Medienarbeit aus?
- Grundlagen der Kommunikation
- Erfolg auf allen Ebenen: Stimme, Sprache, Körpersprache
- Statement und Fünfsatzmethode - wie argumentiere ich mediengerecht?
- Recherche und Themenfindung
- Welche Genres gibt es und was liegt mir?
- Beiträge bauen, texten und sprechen
- Schreiben fürs Sprechen- situationsadäquat und adressatengerecht
- Komplexes plastisch und lebendig vermitteln
- Interview und Gesprächsführung – gut vorbereitet, erfolgreich geführt, klug nachgefragt...
- Umgang mit Stress und Lampenfieber

Masterarbeit